

Bern, 29. März 2006

Leben heisst atmen

Die Schweizer Luft macht krank!

Offener Brief an die Mitglieder des Nationalrates, des Ständerates und des Bundesrates

Sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Luft wird zu stark mit Schadstoffen belastet. Wissenschaftliche Studien belegen, dass wegen unsauberer Luft jährlich rund 45'000 Menschen an Bronchitis erkranken, über 20'000 Asthmaanfälle bei Kindern auftreten und über 3'000 Personen vorzeitig sterben.

Verseuchtes Wasser und giftige Lebensmittel dulden wir nicht. Weshalb sollen wir Atemluft hinnehmen, die uns und unsere Kinder krank macht?

Vor mehr als 20 Jahren haben wir die Katalysatorpflicht für Benzinmotoren eingeführt und dadurch einen bedeutenden und nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität geleistet. Heute belasten insbesondere die Dieselmotoren unsere Aussenluft mit gesundheitsschädigenden Stoffen. Der Feinstaub im Dieselrauch ist nachweislich krebserregend und der hohe Stickoxydausstoss führt insbesondere in den Sommermonaten zu den hohen Ozonwerten, die bei Kindern und alten Menschen Atemwegserkrankungen auslösen.

Aber auch die Innenluft ist vielerorts verschmutzt. Zu viele Menschen müssen immer noch passiv mitrauchen, weil in öffentlichen Gebäuden, an Arbeitsplätzen, Gastwirtschaftsbetrieben usw. die saubere Luft nicht garantiert ist. Jedes Jahr sterben deshalb in der Schweiz mehrere hundert Personen am Tabakrauch, der ihnen von anderen aufgezwungen wurde. Das sind mehr Todesfälle als durch Verkehrsunfälle, Gewaltverbrechen, Aids und illegale Drogen zusammen.

Der Zustand der Schweizer Innen- und Aussenluft ist inakzeptabel. Wir bitten Parlament und Bundesrat, endlich zügig und mutig zu handeln!

Wie vor 20 Jahren der Katalysator für die Benzinmotoren, existieren heute erprobte und wirksame technische Entwicklungen, die Dieselmotoren wesentlich sauberer machen können.

Filter reduzieren den Feinstaub auf gesundheitlich unbedenkliche Werte und Dieselmotoren führen zu Stickoxydwerten, die denjenigen der heutigen Benzinmotoren entsprechen. Ebenfalls ist es wissenschaftlich erwiesen, dass eine generelle Temporeduktion auf 80 km/h auf unseren Autobahnen in den heissen Sommermonaten die Ozonkonzentration signifikant senken könnte.

Einige europäische Länder haben im Kampf gegen das Passivrauchen bereits griffige Massnahmen beschlossen und die Bevölkerung des Kantons Tessin hat mit einer überwältigenden Mehrheit Ja gesagt zu rauchfreien Gastwirtschaftsbetrieben und öffentlichen Gebäuden.

In der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Recht auf saubere Luft hat, **erwartet die Lungenliga Schweiz folgende Sofortmassnahmen:**

- Die Filterpflicht und die Dieselmotorkatalysatorpflicht für alle in Betrieb stehenden Dieselfahrzeuge und stationären Dieselmotoren.
- Die entsprechende Nachrüstpflicht an allen dazu geeigneten Motorentypen.
- Die Verschärfung der Schadstoffgrenzwerte für Zweitakt-Motoren.
- Die jeweils rasche und generelle Einführung von Tempo 80 km/h auf allen Autobahnen der Schweiz, sobald die Ozonwerte gesundheitsschädigende Grenzwerte erreichen.
- Die sofortige und konsequente Umsetzung der parlamentarischen Initiative von Nationalrat Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller zum Schutz der Bevölkerung und der Wirtschaft vor dem Passivrauchen.

Mit Blick auf die hohe Zahl der durch die starke Luftverschmutzung erkrankten oder vom vorzeitigen Tode betroffenen Menschen, denen wir im Rahmen unserer Tätigkeit täglich begegnen, sind diese Massnahmen vordringlich und erlauben keinen weiteren Aufschub mehr.

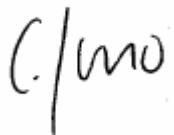
Die Lungenliga Schweiz dankt Ihnen für Ihr rasches und mutiges Handeln!

Mit freundlichen Grüssen

LUNGENLIGA SCHWEIZ



Der Präsident
Otto Piller



Die Geschäftsführerin
Corinne Zosso